

# Jahresbericht 2011





## **Inhalt**

Vorwort	4
Einleitung	5
Stammdatenblatt	6
Öffnungszeiten	6
MitarbeiterInnen 2011	7
<b>Das Jugendzentrum</b>	8
Aktionen 2011	7
Steckbrief - z6 Gruppen im Haus	14
Ausblick 2012	17
VernetzungspartnerInnen	17
<b>Drogenberatung</b>	18
Grundsätzliches	18
Unsere Angebote	18
Unsere Arbeit in Zahlen	20
Zusätzliche Schwerpunkte im Arbeitsjahr 2011	22
VernetzungspartnerInnen	22
<b>Jugendberatung</b>	23
Grundsätzliches	23
Unsere Angebote	23
Unsere Arbeit in Zahlen	24
Ausblick 2012	27
VernetzungspartnerInnen	27
Kalendarium	28
Pressespiegel	30
Dankeschön	33
Impressum	34

## VORWORT

Als Vorstand des z6 möchten wir uns vorab bei den MitarbeiterInnen des Zentrums für Jugendarbeit für ihr Engagement und ihren konstanten Einsatz bedanken.

Das Jahr 2011 war von einem großen personellen Wechsel gekennzeichnet. Der langjährige Mitarbeiter Steve Dea hat uns aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen verlassen. Regina Fischer und Philipp Scheiring gingen mit Herbst in Bildungskarenz. Wir wünschen ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Mit Maria Gstrein, Michaela Holaus, Martin Bidner und Peter Unterthurner konnte das Team mit professionellen und engagierten MitarbeiterInnen neu besetzt werden.

Das Jahresthema „Konsum/ Geiz ist geil“ begleitete den Alltag im Jugendzentrum in verschiedensten Ausformungen der Auseinandersetzung. Es wurden Projekte bezüglich Konsumverhalten, Markenidentifikation und Werbung durchgeführt und die Ergebnisse der Aktionen im Jugendzentrum und vor allem beim Straßenfest präsentiert.

Zum Projekt „I bin a Tirolerin - i bin a Tiroler“ unter der Leitung von Peter Unterthurner fand im Jänner eine Abschlussveranstaltung statt. Seit Jahren ist das z6 konfrontiert mit den Herausforderungen, denen sich Jugendliche mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft stellen müssen. Dementsprechend wird diese Thematik auch jährlich bearbeitet.

Das Haus platzt aus allen Nähten - Tanz-, Musik- und Akrobatikgruppen sowie andere engagierte Jugendliche mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund nutzen die Räumlichkeiten des z6 für Trainings, Projekte, Workshops und als Treffpunkt.

Die noch immer einzige Jugend-Drogenberatungsstelle Tirols ist in ihren Beratungszeiten dementsprechend ausgebucht. Die Jugendberatungsstelle wird neben den laufenden Beratungen immer wieder zu Workshops mit sexualpädagogischen Themen von Schulen und Institutionen eingeladen, .

Großer Dank den SubventionsgeberInnen, die gemeinsam mit dem z6 Wege suchten und zum Teil auch fanden, um den Weiterbestand der Einrichtung großteils zu sichern. Speziellen Dank an Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und seinen MitarbeiterInnen, die sich mit großem Engagement und viel Erfolg für den Erhalt des Jugendzentrums für die Stadt Innsbruck eingesetzt hat!

Vorstand des z6

## Sichtbar machen

Das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit mit seinen flexiblen und lebensweltorientierten Angeboten stellt stets die Ressourcen und Bedürfnisse der Jugendlichen in den Mittelpunkt. Nicht Veränderung oder Anpassung stehen im Vordergrund, sondern Akzeptanz und Förderung von Stärken und deren Weiterentwicklung. Die meisten JugendarbeiterInnen können ihren Job so gut im Interesse der jungen Menschen und zum Nutzen der Gesellschaft erfüllen, weil sie eine professionelle Nähe zu den Jugendlichen aufbauen und halten. Und dabei kommt es manchmal zu kurz, ganz einfach weil die Zeit dafür fehlt: die eigenen Leistungen und die kleinen und großen Erfolge entsprechend wirksam zu „vermarkten“ und für Politik, Verwaltung oder die allgemeine Öffentlichkeit sichtbar machen. (siehe BOJA - kleiner Einblick in die OJA)

Unser Jahresbericht ist ein Versuch, das Bunte, Lebendige, Vielfältige und vor allem Menschliche, in Form von Texten, Statistiken, Collagen und Bildern, unserer Arbeit darzustellen und aufzuzeigen. Doch nicht jeder Aspekt unserer Tätigkeiten, insbesondere die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen und die intensive Arbeit und Begleitung in der Jugend- und Drogenberatungsstelle, lässt sich schwer in einen Bericht fassen.

Das Zentrum für Jugendarbeit z6 steht in Innsbruck seit über 40 Jahren für Offene Jugendarbeit, Jugendkulturarbeit und Jugendasozialarbeit und zählt somit wohl zu den Urgesteinen der Jugendarbeit in Innsbruck.

Ständig hat es sich mit der Jugend und Gesellschaft kritisch auseinander gesetzt, reflektiert, verändert, Neues entwickelt. Im Zentrum stehen nach wie vor die Jugendlichen, ihre Bedürfnisse, ihre Perspektiven und auch ihre Probleme.

Mit Respekt, Zuversicht, Mut, Gerechtigkeit, Optimismus, Solidarität, Integrität und Hoffnung begleitet das z6 Jugendliche in ihre Zukunft.

Michaela Aufderklamm

Leiterin des Zentrums für Jugendarbeit z6

Zentrum für Jugendarbeit z6  
Dreiheiligenstraße 9  
A- 6020 Innsbruck  
Tel: +43 (0) 512 58 08 08  
jugendarbeit@z6online.com  
www.z6online.com

Infrastruktur und Größe: im Zentrum Innsbrucks, ca. 900m<sup>2</sup>  
Ausstattung: Jugendzentrum / Jugendcafé, Beratungsräume (Drogen- und Jugendberatung), Tischtennis, Basketball, Tischfußball, Billard, Internet, Bewegungs- und Tanzraum, Mädchenraum, Kletterhalle, Disco, Werkstatt, Küche, Sekretariat und Büros.

## Öffnungszeiten:

### Jugendzentrum

Dienstag bis Freitag 17:00 bis 22:00 Uhr

ab Herbst 2011:

Dienstag bis Donnerstag 14:00 bis 22:00 Uhr

Freitag 17:00 bis 22:00 Uhr

### Drogenberatung

Dienstag bis Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 18:00 bis 21:00 Uhr

Und nach terminlicher Vereinbarung

### Jugendberatung

Dienstag bis Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 18:00 bis 21:00 Uhr

Und nach terminlicher Vereinbarung

### Sekretariat

Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr

### Veranstaltungen

An Samstagen werden die Räumlichkeiten des z6 an junge VeranstalterInnen vermietet.



# MitarbeiterInnen 2011

## **ASP Michaela Aufderklamm**

Sozialpädagogin, Leiterin, Jugendberatung und pädagogische Mitarbeiterin

## **Soz. päd. Martin Bidner**

Sozialpädagoge, Jugendberatung und pädagogischer Mitarbeiter (seit April 2011)

## **B.Ed. Stephen Dea**

Pädagoge, Jugendberatung und pädagogischer Mitarbeiter (bis März 2011)

## **Mag<sup>a</sup>.(FH) Regina Fischer**

Sozialarbeiterin, Jugendberatung und pädagogische Mitarbeiterin (seit Sept. 2011 in Karenz)

## **Gabriele Gassl**

Reinigung, Erledigungen und Einkäufe

## **Soz. Be. Maria Gstrein**

Dip. Sozialbetreuerin, pädagogische Mitarbeiterin (seit Sept. 2011)

## **Michaela Holaus**

pädagogische Mitarbeiterin (seit Sept. 2011)

## **Soz. päd. Gerhard Jäger**

Sozialpädagoge, Drogenberatung und pädagogischer Mitarbeiter

## **Hermann Larcher**

Suchtberater, Drogenberatung

## **Edith Saxl**

Finanzielle Geschäftsführung, Verwaltung und pädagogische Mitarbeiterin

## **Philipp Scheiring**

pädagogischer Mitarbeiter (seit Sept. 2011 in Karenz)

## **Mag. Peter Unterthurner**

Psychologe, pädagogischer Mitarbeiter (von Sept. bis Dezember 2011)

## **PraktikantInnen 2011**

Martin Bidner

Lisa Hollaus

Jasmin Kuen

## **SupervisorInnen 2011**

Dr. Brigitte Epp

Mag. Martin Christandl

## **Honorarkräfte 2011**

Mag. László Szabó

Mag. Martin Christandl

Mag<sup>a</sup>. Martina Schönegger-Klingseis

Jurist

Psychologe, Kinder- und Jugendpsychotherapeut

Psychologin, Kinder- und Jugendpsychotherap.

## **Verein Z6 Vorstand 2011**

Martin Wazac, Obmann

Mag<sup>a</sup>. Myriam Antinori

Günther Hofer

Mag<sup>a</sup>. Astrid Gostner, Obmannstellvertreterin

DSA Christof Gstrein

# Das Jugendzentrum

Das Jugendzentrumsjahr 2011 war geprägt von vielen bunten, abwechslungsreichen Aktionen, lebendigen und kreativen Jugendlichen, spannenden und fordernden Abenddiensten, viel Spaß und Idealismus und kritischer Auseinandersetzung mit unserer Arbeit.

Eine große Bereicherung und Lebendigkeit brachten die Gruppen im Haus mit sich. Von Hip Hop über Breakdance bis zu Cheerdance, Akrobatik, Jonglage uvm. - das kreative Potenzial der Jugendlichen ist enorm und die Motivation sich auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu entwickeln ist groß.

Die Jugendfreizeitarbeit ist, neben der Beratungstätigkeit, der Hauptaufgabenbereich im Zentrum für Jugendarbeit z6. Zu den Abendöffnungszeiten gibt es die klassischen Angebote wie Tischtennis, Billard, Tischfußball, Basketball, Internet, Mädchenraum, Kletterraum und den Bewegungsraum, der von den Jugendlichen selbstverwaltet zum Tanztraining, Boxen, für Akrobatik oder zum Jonglieren genutzt wird. Für junge DJ's gibt es das Angebot, zu den Öffnungszeiten die Anlage der Disco zum Üben zu benutzen.

Das Team des Jugendzentrums nimmt ca. zwei bis drei Mal jährlich an den erlebnispädagogischen Aktionen des „Walk About“ Projektes teil, welches in der Drogenberatung verankert ist und auch den BesucherInnen des Jugendzentrums, die in die konzeptuell verankerte Zielgruppe des Projektes fallen, offen steht.

## Unsere Arbeit in Zahlen

Die Zählungen im Jahr 2011 ergaben eine BesucherInnenzahl von 30 bis 70 Personen pro Abend, mit einem Mädchenanteil von ca. 20 - 30%. Insgesamt besuchen Jugendliche aus verschiedensten Herkunftsländern das Jugendzentrum.

An ca. 35 Samstagabenden im Jahr mieten junge engagierte VeranstalterInnen die Räumlichkeiten und beleben das Haus mit zusätzlich ca. 100 - 300 BesucherInnen.

## Aktionen

Auch heuer gab es, neben dem regulären Jugendzentrumsbetrieb, wieder zahlreiche kreative und sportliche Aktionen, deren Ziel es war - neben der Freude an der Sache selbst natürlich - die Selbstwahrnehmung- und reflexion als auch Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit der teilnehmenden Jugendlichen zu fördern. Von Fotoshootings und einem Tanzworkshop über themenspezifische Kreativ-Abende bis hin zu den „Kampffesspielen“, einer Aktion zur Gewaltprävention speziell für Burschen, konnte das z6 dank seiner engagierten MitarbeiterInnen auch 2011 wieder mit einem bunten Angebot aufwarten. Ein kleines Highlight, vor allem für alle Tischfußball-Begeisterten, gab es zum Ende des Jahres mit der Einladung der Tiroler Tischfußballmeister, die die Jugendlichen am „Wuzltisch“ ein wenig das Fürchten, vor allem jedoch viele neue Tricks lehrten.



## Fotoshooting

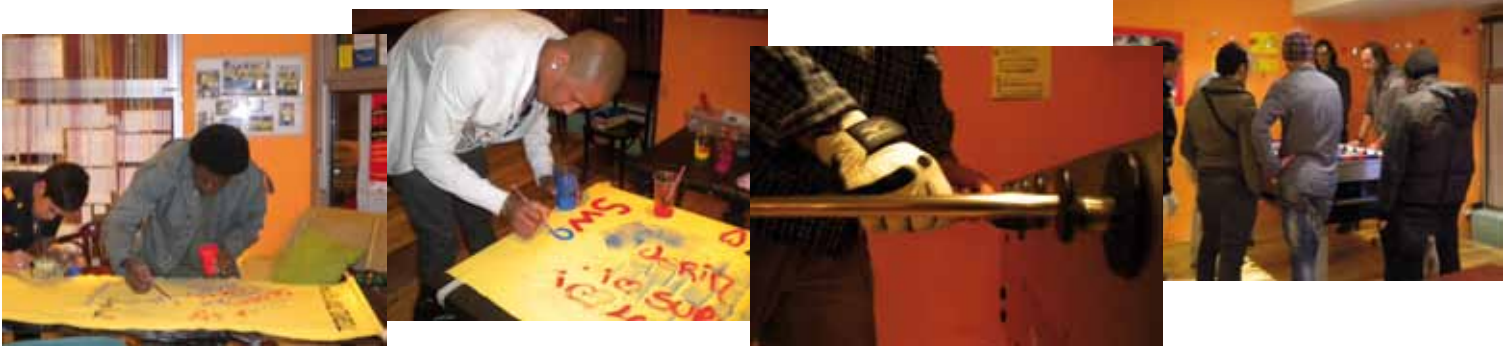
Im Rahmen der Mädchenarbeit des z6 stand ein Abend ganz im Zeichen von „beauty, glamour and fame“: Der Traum, einmal Star vor der Linse zu sein, ging hier in Erfüllung. Die Mädchen zeigten sich von ihrer besten Seite, entstanden sind freche, lebendige und schöne Bilder - und das ganz ohne jeden sklaventreiberischen Ansporn á la Heidi Klum.

## Hip-Hop Workshop

Auch im Jahr nach dem Start des EU-Projektes „Aufschrei der Straße“ sind die Faszination und Freude an Break-Dance und Hip-Hop ungebrochen. Aus diesem Grund gab es auch heuer wieder die Möglichkeit, an Hip-Hop-Workshops teilzunehmen. Angeleitet wurden diese von den Mitgliedern der Stereo-Crew, die Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren unter ihre tänzerischen Fittiche nahmen. Weiters organisierten die Tanzgruppen im Haus immer wieder auch Workshops, um ihre eigenen Fähigkeiten, Choreografien und Kreativität zu verbessern.

## Kreativ-Abende

In Anlehnung an das im Slogan „z6 ist geil“ verpackte Motto des diesjährigen Straßenfestes - Konsum - veranstalteten die BetreuerInnen des JUZE mehrere kreative Themenabende. Entstanden ist dabei zum einen eine Dekoration für die Räumlichkeiten des z6 in Form von langen Fahnen, auf denen die Jugendlichen ihre Assoziationen zum Thema Konsum und Politik festhielten. Die Bandbreite reichte dabei von „BMW für alle“ bis hin zum Wunsch nach Freiheit, Gleichheit und Toleranz und spiegelt damit auch die unterschiedlichen Haltungen der z6-Jugendlichen wider. Nicht zuletzt wurde nach mehreren Abenden des Hämmerns, Knüpfens und Malens auch „Der Ken“ aus der Taufe gehoben. Gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen verpassten die Jugendlichen einer alten Schaufensterpuppe ein neues, fetziges und vor allem recyceltes „Styling“ aus Kronenkorken und anderem „Unrat“. Das gelungene Ergebnis der Aktion „Aus Alt mach Neu“ war dann auch beim Straßenfest zu bewundern.



## Die Meister

Der „Wuzltisch“ ist das wohl zentralste Einrichtungstück nicht nur im z6, sondern auch in anderen Jugendzentren. Uns ist es heuer gelungen, Gerhard Lendl und Marco-Patrick Niedermayer, die amtierenden Tiroler Tischfußballmeister (Ja, es gibt Meisterschaften in dieser Disziplin!) für einen Abend im z6 zu gewinnen, wo deren eigene Begeisterung für das Spiel auf die der Jugendlichen traf. Obwohl viele von ihnen selbst meisterhafte Wuzler sind, wurde aus „Schlag den Meister“ dennoch ein „Frag den Meister“: Ganz außer Konkurrenz verbrachten die Burschen einen spannenden, lehrreichen und vor allem lustigen Abend mit zwei Koryphäen des allseits beliebten Spiels.

## Kampfesspiele

Der 12. April 2011 stand ganz im Zeichen des fairen Kampfes. Bei dieser Aktion ging es um Gewaltprävention mit Burschen durch „Kampfesspiele“. Im Rahmen dieser Aktion konnten sich unsere männlichen Jugendlichen im fairen Kampf messen und wurden von einem ausgebildeten Kampfesspiele-Trainer bis zur körperlichen Erschöpfung gefordert.

Bei Kampfesspiele handelt es sich weder um Kampfspiele, noch Kampfsport oder Selbstverteidigung, vielmehr dient diese Methode der Gewaltprävention und soll dabei helfen, aufgestaute Aggressionen abzubauen. Kampfesspiele sollen einerseits Spaß machen, andererseits sollen Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt werden. In erster Linie sollen Kampfesspiele den Jugendlichen vermitteln, wie man(n) positiv mit der männlichen Kraft und den Aggressionen umgehen kann. Die Jungen lernen zu kämpfen, ohne Verletzungen, mit Fairness, mit ganzer Kraft und ohne Verlierer. Weiters soll durch Kampfesspiele das Selbstvertrauen und die eigene Handlungsfähigkeit gestärkt werden sowie eine entsprechende Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen ermöglicht werden.

Die durchgeführten Bewegungsspiele und kampforientierten Spiele verlangten den Teilnehmern Kraft und Einsatz ab. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Die teilnehmenden Jugendlichen waren im wahrsten Sinne begeistert und hatten großen Spaß an dieser Aktion. Durch die Aktion „Kampfesspiele“ machten die Jugendlichen durchaus Erfahrungen von bisher wenig beachteten Werten wie Mitgefühl und Verbundenheit und konnten lernen, was es bedeutet ein „echter“ Mann zu sein.

## Mit viel Spaß ins Jungbürgeralter - „My Day“

Zahlreiche Jugendliche kamen am 18. November zur neu gestalteten Jungbürgerfeier „My Day“ in die Innsbrucker Stadtsäle. Neben anderen Einrichtungen der Jugendarbeit war es auch für uns eine tolle Gelegenheit, die drei Bereiche des z6: Jugendberatung, Drogenberatung und das Jugendzentrum dem jungen Publikum vorzustellen. Neben zahlreichen interessanten Gesprächen und wertvoller Vernetzung mit SystempartnerInnen hatten wir die Gelegenheit, der Tanzvorführung des Teams der Olympischen- Jugendwinterspiele, der Bühnenshow des Redaktionsteams von MyInnsbruck- MyGeneration und anderen Highlights des Abends beizuwohnen. Die Möglichkeit mit den MitarbeiterInnen des z6 ins Gespräch zu kommen, wurde sehr gut von den jungen InnsbruckerInnen angenommen, ebenso wie das von uns angebotene Informationsmaterial, gratis Buttons und Kondome, ein Alkoest und Spiel- und Spaß am Tischfussballtisch, sodass wir die Gelegenheit nützen werden, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.



## „Weltbilder - Menschenbilder - Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“



Durch eine Kooperation von POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol), der Initiative Minderheiten, spectACT (Verein für politisches und soziales Theater) und den Innsbrucker Jugendzentren entstand ein spannendes Projekt für Innsbrucker Jugendliche, „Weltbilder - Menschenbilder - Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“ Die Herabsetzung des Wahlalters auf 16 und die zunehmenden ausländerfeindlichen Tendenzen unter manchen Jugendlichen gaben Anlass, ein Konzept zur politischen Bildung zu erarbeiten.

Im Jahr 2010 fanden in den Jugendzentren z6, Tivoli, Skyline/ O-Dorf, Pradl, Hötting West, Zero/ St. Paulus, Shelter und mk theaterpädagogische Workshops statt. Bei der Abschlussveranstaltung im Jugendtreff Shelter folgte auf die einleitenden Worte durch die Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck, Notburga Troger, eine musikalische Einlage der Rapgruppe „Kingzbrook“ aus dem Jugendzentrum Shelter, welche durch ihre sehr berührenden Texte zu den Themen Politik, Religion und Alltag in Innsbruck das Publikum fesselten. Anschließend stellte Armin Staffler das Projekt vor. In den acht Jugendzentren wurden Workshops abgehalten, in denen Jugendliche mit verschiedensten kulturellen Hintergründen sich auf unterschiedliche Weise mit Politik auseinandersetzten. „Egal, ob Tanz, Rap oder Kunst, jede Ausdrucksform ist Politik“, erklärte Staffler. Abschließend zeigte die „Stereo-Crew“ aus dem Jugendzentrum z6 ihr tänzerisches Können.

### Stadtlauf 7.Mai 2011

Zum dritten Mal waren das z6 und seine FreundInnen nun schon beim Innsbrucker Stadtlauf dabei. Nachmittags sorgten Heliumluftballone beim z6-Infostand für Freude bei Kindern und StadtlaufbesucherInnen und für Blasen an den Händen der z6-MitarbeiterInnen. Trotz der diesmal ungewöhnlich heißen Temperaturen erreichte die gelbe Meute des z6-Teams unglaublich schnell das Ziel. Danke an alle MitunterstützerInnen!





## „I bin a TirolerIn - i bin a Tiroler“

Podiumsdiskussion und Fotoausstellung im z6, am 28. Jänner 2011

Der Bildungsabend im z6 war der Versuch, die vielfältige und häufig geführte Diskussion über Integration von einer neuen Seite zu beleuchten. Wie ergeht es den einzelnen Individuen in diesem Prozess? Wir luden junge Innsbrucker und Innsbruckerinnen mit und ohne Migrationshintergrund ein und ließen sie erzählen. Sie erzählten über ihre Kindheit und Jugend, über ihre Schulzeit, das Zusammentreffen und das nicht Zusammentreffen mit Menschen aus anderen Kulturkreisen. Sie sprachen über die Themen Arbeit und Ausbildung, über Familie und Tradition. Wir versuchten am Podium Fragen zu beantworten, die jungen Menschen unter den Fingernägeln brennen, Fragen, die Jugendliche in ihrem Alter interessieren. Ziel war es, Vorstellungen und Entscheidungen anderer als auch deren Folgen aufzuzeigen. Jugendliche hatten somit die Möglichkeit, von jungen Erwachsenen aus ihrem jeweiligen Kulturkreis zu erfahren, wie sie schwierige Entscheidungen in ihrem Leben analysiert, durchdacht und schlussendlich getroffen haben.

Die Diskussion wurde bewusst an einem Ort geführt, der Jugendlichen leicht zugänglich ist. Ziel war es, die Diskussion aus dem Landtag, den Vorlesungssälen der Universität oder anderen Bildungseinrichtungen herauszuholen und in die Räume des täglichen Lebens zu integrieren. Räume, in denen Integration schlussendlich stattfindet.

Begleitet wurde das Podiumsgespräch von der fotografischen Arbeit „I bin a TirolerIn - I bin a Tiroler“ von Peter Unterthurner. Seine Bilder entstanden im z6 und zeigen die Vielfalt der „neuen“ Tiroler Gesichter.

### GesprächsteilnehmerInnen:

Efendi Onay, Innsbrucker, waschecht, mit türkisch-kurdischem Migrationshintergrund

Kerstin Oberthaler, Innsbruckerin, waschecht, mit tiroler Migrationshintergrund

Marko Miloradovic, Innsbrucker, waschecht, mit serbischem Migrationshintergrund

Rupina Dass, Innsbruckerin, waschecht, mit indischem Migrationshintergrund

### Moderator:

Steffen Arora, Innsbrucker, waschecht, mit steirischem Migrationshintergrund

# seyma knutsch mit klaus.

wir denken nach:  
übers jung sein.

FR, 28. 01. 2011   
20.00 Uhr im



## **Straßenfest 2011: z6 ist geil - Kaufst du noch oder lebst du schon?**

Das Jahresthema 2011 des Zentrums für Jugendarbeit z6 beschäftigte sich mit Konsum, der Konsumgesellschaft, dem Kaufzwang und der immer häufiger auftretenden Nebenwirkung Schuldenfalle. Dieses Thema stand auch im Mittelpunkt des diesjährigen Straßenfestes.

Outdoor fand wie immer ein buntes und „mega-cooles“ Nachmittagsprogramm für Kinder statt. Abends präsentierten junge KünstlerInnen aus dem z6 ihr Können (Stereo Hip-Hop, Live- und Tanzperformances, Tanz- und Feuerperformance, Capoeira), musikalisch umrahmt wurde das Outdoorprogramm von Djane Karinne. Im Café gab es maximalen minimal-electro-sound mit den Djanes Tiefklang & Francesca. Die Livemusik im Haus eröffneten Bretterbauer (Deutschrock/ Wahlwienner), gefolgt von Superpursuitmode (Indie/ Pop/ Rock) aus Innsbruck. Als Abschluss gab es worldbeat-grooves mit Dj Raiz. Kulinarisch wurden wir vom Restaurant Kijana mit asiatischem Essen verwöhnt. Das Straßenfest war wieder einmal ein Erlebnis! Energie, Sonnenschein, viele MithelferInnen, Freunde, UnterstützerInnen und Sponsoren haben dies ermöglicht.

## **Veranstaltungen im Jugendzentrum**

Auch dieses Jahr fanden beinahe jeden Samstag während der Öffnungszeiten Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums statt. Bemerkenswert ist die Vielfältigkeit und Buntheit dieser Veranstaltungen. So fanden in unserem Haus Afro- und Funkparties statt, Drum & Bass-, Hip Hop- und Reggaeveranstalter genossen unsere Räume, ebenso wie Soundcity, bei welcher das z6 eine der zahlreichen Locations war. Diverse Schulklassen und andere Jugendliche feierten hier ihre Semesterabschlüsse und Schulfeste, Geburtstage und Videopremieren und einige junge Erwachsene nutzten die Räume um ihre Sponson gebührend zu feiern.

Alle Veranstaltungen trugen zur Belebung des Hauses bei. Dies ist umso mehr eine große Freude für uns, da es sich vorwiegend um jugendliche VeranstalterInnen handelt.

## **„teenXpress“**

Der „teenXpress“ der Stadt Innsbruck mit speziellem Ferienprogramm für Teenager von 14 bis 18 Jahren ging 2011 zum 2. Mal an den Start. Das z6 war das 1. Mal dabei. Der Hip Hop Tanzkurs für Bewegungs- und Musikbegeisterte und das Canyoning Abenteuer für Mutige in der berühmten Auerklamm, trugen zu einem abwechslungsreichen Sommerprogramm bei.

## Steckbriefe - z6 Gruppen im Haus 2011:

Wir haben den Gruppen einige Fragen über sich und die Zusammenarbeit mit dem z6 gestellt, das kam dabei heraus!

Name: **NINARUNA**

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Drei fixe Tänzerinnen und diverse GastkünstlerInnen.

Wie lange seid ihr schon im z6: Schon SEHR lange.

Was macht ihr im z6: Wöchentliches Training für unsere Feuershows und Akrobatiktraining.

Habt ihr Auftritte: Ja, bei diversen Events und jährlich fix ist das viel geliebte z6 Straßenfest. Ein Auftritt auf den wir uns immer freuen.

Was haltet ihr vom z6: The one and only z6!! Es ist ein guter Platz zum Trainieren, die MitarbeiterInnen sind fein, immer ein feiner Ort um hinzukommen. Für uns als Gruppe unabkömmlich und superpositiv.

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Wie bisher, viel trainieren und viele Auftritte!



Name: **BLACK & WHITE**

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Wir sind 2 Maturantinnen.

Wie lange seid ihr schon im z6: Seit September 2011.

Was macht ihr im z6: Trainieren; Diana bereitet sich auf ihre Sportmatura vor.

Habt ihr Auftritte: Nein, wir haben keine Auftritte.

Was haltet ihr vom z6: Super Einrichtung für Jugendliche, tolle Räume - perfekt zum Tanzen, nette engagierte Leute und super Verpflegung.

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Erfolgreiche Absolvierung der Matura im Mai, Weiterführung des Trainings im Herbst 2012.



Name: **UNIQUE DANCERS**

Juniors (11-15 Jahre) - Seniors ( ab 16 Jahren) Dance Team der Tyrolean Angels Cheerleader

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Die Juniors sind zu sechst und die Seniors sind zu siebt.

Wie lange seid ihr schon im z6: Seit September 2011.





Was macht ihr im z6: Trainieren, tanzen - Cheer-dance.

Habt ihr Auftritte: Ja viele, zum Beispiel: American Football WM 2011 - Halbzeitshow, 1000 Beine für ein Haus des Tanzes, HIP HOP - Aufschrei der Straße, Hahnenkamm Opening, Eishockey-WM, Österreichische Cheerleader Meisterschaft und noch viele mehr!

Was haltet ihr vom z6: Die Mitarbeiter sind sehr sehr nett. Schöne saubere Räume, familiäres Klima, gute Möglichkeit zum Trainieren, das heißt mehr Trainings sind möglich - DANKE!

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Teilnahme an der Österreichischen Cheerleader Meisterschaft 2012, Einrad-WM in Italien, viele Auftritte und Trainings und Workshops mit vielen unterschiedlichen Künstlern und Tanzstilen, um uns weiter zu entwickeln.



Name: **RHYTHM SQUAD**

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Momentan sind wir fünf, wir werden immer mehr.

Wie lange seid ihr schon im z6: Schon seit ca. zwei Jahren.

Was macht ihr im z6: Trainieren und tanzen: HIP HOP.

Habt ihr Auftritte: Jede Menge, wir sind eine reine Auftrittsgruppe. Was haltet ihr vom z6: Es ist toll vom z6, uns Räume zur Verfügung zu stellen - einfach cool!

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Training, Training ... weiterbilden; viele Auftritte, tanzen für Bühnenerfolge und dann mal schauen, lasst euch überraschen!



Name: **STEREO CREW**

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Zur Zeit aus zwei Mitgliederinnen und einem Mitglied.

Wie lange seid ihr schon im z6: Sicher schon seit zwei bis drei Jahren.

Was macht ihr im z6: TANZEN.

Habt ihr Auftritte: Ja manchmal, auf Hochzeiten und privaten Events.

Was haltet ihr vom z6: Das z6 ist das Beste!

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Nach Los Angeles ziehen, aber erst mal Kurse und Workshops anbieten und am Straßenfest 2012 auftreten.

Name: **F.U.R.I.E. - „Feuer und Rhythmus, im Einklang“**

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Im Verein sind ca. 30 aktive Mitglieder, sonntags ins z6 kommen zwischen 3 und 8 Personen.

Wie lange seid ihr schon im z6: Die Gruppe ist seit November 2011 sonntags im Plan.

Was macht ihr im z6: Jonglieren, Akrobatik, Stab-, Poi-, Hula Hoop spielen.

Habt ihr Auftritte: Der Verein F.u.r.i.e. macht einmal im Jahr einen Auftritt am Marktplatz, entweder im Mai oder im Juni.

Was haltet ihr vom z6: Das z6 ist spitze! Sehr schöne Atmosphäre, die Räumlichkeiten sind perfekt um sich zu treffen und gemeinsam zu spielen! Es ist auch toll, dass das z6 daran arbeitet, z.B. die Beleuchtung im Bühnenraum zu verbessern oder dass ihr CD-Player und Spiegel zur Verfügung stellt!

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Der Verein soll den Zirkus in Innsbruck fördern und seinen Mitgliedern Räumlichkeiten zum Spielen und Trainieren zur Verfügung stellen. Es werden auch Workshops und Conventions (z.B. mehrtägige Jongliertreffen) organisiert und dazu auch externe Zirkusartisten als Lehrer eingeladen.



Name: **BREAKDANCER**

Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Gruppe: Meist zu viert, aber weltweit gibt es über 100 von uns.

Wie lange seid ihr schon im z6: Zwei von uns sind schon seit 2005 im z6, die anderen erst seit 2010

Was macht ihr im z6: Wir trainieren Breakdance und Show-Dance für unsere Shows und Battles.

Habt ihr Auftritte: Immer wieder, bei Shows und was wir halt so finden.

Was haltet ihr vom z6: Das z6 ermöglicht uns die Räume zu nutzen und wir lieben es, dort zu trainieren und uns dort aufzuhalten.

Wie geht es weiter mit eurer Gruppe, eure Pläne für die Zukunft: Wir werden weiter trainieren und uns noch weiter entwickeln!

## Ausblick 2012

Die Qualität unseres Angebotes in unserem Jugendcafé soll weiterhin beibehalten werden. Dazu gehören für uns im Speziellen Aufgaben, die über die reine Jugendfreizeitarbeit hinausgehen. Besonders ist es uns ein Anliegen, das Angebot der Beratungen von Jugendlichen durch unsere JugendberaterInnen und unsere DrogenberaterInnen in Form der integrierten Beratung im Jugendzentrum auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Außerdem wollen wir die Jugendkulturarbeit, die im vergangenen Jahr einen regelrechten Boom im z6 erlebt hat, weiter fördern und aufgrund der hohen Nachfrage dieses Angebot weiter ausbauen.

Nachdem das Thema Integration von MigrantInnen in der Politik und in den Medien allgegenwärtig ist und dabei immer wieder aufgezeigt wird, dass das Zusammenleben von In- und Ausländern anscheinend nicht funktioniert, unser Jugendzentrum aber ein lebendes Beispiel dafür ist, dass Integration sehr wohl möglich ist, wollen wir heuer unsere Arbeit unter dem Aspekt der Integration evaluieren und in Folge verbessern.

All diese Aufgaben können wir natürlich nur erledigen, wenn wir die entsprechenden Mittel dafür erhalten. Trotz unserer oft nervenaufreibenden und energiezehrenden Erfahrungen im finanziellen Bereich, starten wir mit vielen neuen Ideen und Visionen und voller Tatendrang ins Jahr 2012.

## VernetzungspartnerInnen

Ak Burschenarbeit

AMS

BOJA (Bundesweites Netzwerk der Offenen Jugendarbeit)

Infoeck

Jugendwohneinrichtungen (Chillout, Kiz, Innhouse)

Land Tirol JUFF

Mädchenplattform

POJAT (Plattform für Offene Jugendarbeit Tirol)

Netzwerk OJA Innsbruck

Stadt Innsbruck

# Drogenberatung

## Grundsätzliches

Unsere Drogenberatungsstelle ist ein österreichweit viel beachtetes Modell einer, in ein niederschwelliges Jugendzentrum, integrierten Beratungsstelle. Dies bedeutet, dass wir einerseits als anerkannte § 15 Einrichtung terminlich vereinbarte Drogenberatung anbieten und andererseits durch regelmäßige Anwesenheit der BeraterInnen während der Öffnungszeiten im Jugendzentrum bei Fragen zur Suchtmittelthematik agieren können und den Jugendlichen somit ein niederschwelliges Beratungsangebot zur Verfügung steht.

Dadurch ergeben sich hohe telefonische Erreichbarkeit sowie flexible Beratungszeiten außerhalb klassischer Bürozeiten. Außerdem werden so die hausinternen Ressourcen optimal genutzt, sowie Vermittlungshemmnisse bei Jugendlichen minimiert und ein leichter Zugang zu den Beratungsstellen ermöglicht.

## Unsere Angebote

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene, deren Bezugspersonen (FreundInnen, Eltern, LehrerInnen ...) bei allen Fragen zum Thema Drogenkonsum und seine möglichen Auswirkungen. Dabei ist es uns wichtig, unsere KlientInnen in ihrer ganzen komplexen Situation zu sehen, d.h. als eigenständige Persönlichkeiten, die in ihr soziales Umfeld eingebettet sind und sich in einem ständigen Entwicklungsprozess befinden (Ausbildung, Erwachsenwerden ...). Wir bieten telefonische, persönliche und online-Beratung an, vom einmaligen Kurzkontakt bis zur längerfristigen Begleitung.

## Erlebnispädagogische Angebote

Durch die Nutzung der Ressourcen des Jugendzentrums haben wir die Möglichkeit, erlebnispädagogische Aktionen im und auch außer Haus anzubieten (Aktivitäten wie Snowboarden, Skifahren, Klettern, Canyoning, Rodeln, Tanzen, Reiten, Raften ...).

Während dieser Aktivitäten steht das Erleben und Wahrnehmen jedes Einzelnen in der Gruppe im Vordergrund. Es werden Verhaltensmuster und Gruppendynamiken sichtbar gemacht und thematisiert, welche oft auch Rückschlüsse auf das Verhalten beim Konsum von Suchtmitteln innerhalb der Gruppe zulassen.

## Ziele:

- Vertrauensbasis zwischen BeraterInnen und KlientInnen aufbauen
- Gemeinsames Erleben als Gruppe ermöglichen (Vertrauen, Verantwortung, Dynamik ...)
- Sichtbarmachen und Reflektieren von gruppendynamischen Prozessen
- Selbstwahrnehmung und Eigenreflexion fördern
- Substanzunabhängige (Grenz-)Erfahrungen sammeln
- Entwickeln von alternativen Handlungsmustern
- Stärkung des Selbstwertes des/r Einzelnen
- Koordination und Stärkung des eigenen Körperbewusstseins
- Selbstorganisation



## „Walk about“

Auch im Jahr 2011 war das Programm „Walk about“ ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes. Dieses hat sich mittlerweile in der Arbeit in der Drogenberatungsstelle etabliert. Wie schon in den Jahren 2009 und 2010 überstieg auch 2011 der Bedarf an unserem Programm „Walk About“ unsere personellen und finanziellen Ressourcen.

Diese erlebnispädagogische Gruppenarbeit ist ein von der Drogenberatungsstelle konzipiertes und durchgeführtes Angebot. Es wird von der hausinternen Jugendberatungsstelle und dem Jugendzentrum (Bereitstellen der Räumlichkeiten und des Inventars: Bus, Ausrüstungen, Sportgeräte etc.) unterstützt. Um dieses spezielle Angebot professionell und verantwortungsvoll anbieten zu können, braucht es speziell ausgebildete MitarbeiterInnen (Canyoningführer, Instruktor Alpin, Raftingführer, Ski- und SnowboardlehrerIn, Bergretter, ErlebnispädagogInnen).

„Walk About“ entwickelt sich immer mehr von einem suchtpreventiven Angebot für Jugendliche zu einem tertiären Programm (Nachbetreuung) für Jugendliche und junge Erwachsene. So hatten wir in den letzten beiden Jahren eine homogene Gruppe, die zusätzlich zur kontinuierlichen Begleitung, an mehreren Walk Abouts teilnahm und dadurch in der Erreichung individueller Ziele maßgeblich unterstützt werden konnte. Diese Gruppe ist gekennzeichnet durch die unterschiedlichsten Lebenssituationen der einzelnen Gruppenmitglieder und den damit verbundenen Maßnahmen wie Konsumreduktion, Stabilisierung (teilweise durch Substitutionsbehandlung), Therapievorbereitung, Therapiebegleitung und Nachbetreuung. Durch diese Konstellation ergab sich eine spezielle Gruppendynamik, die einen sehr verantwortungsvollen Umgang miteinander sowie gegenseitige Unterstützung und somit für jeden Einzelnen nachhaltige Veränderungen möglich machte.

### Übersicht der stattgefundenen Walk About Aktionen 2011:

- Tanzwochenende in Wien, Wiener Neustadt und Traiskirchen
- Bergtourenwochenende im Pitztal
- Kletterkurs für AnfängerInnen
- Zwei eintägige Canyoningtouren im Ötztal
- Mehrtägiger Kletterkurs in Arco
- Zwei Ski- und Snowboardtage

### Mittendrin statt nur dabei

Um mit unseren KlientInnen im Dialog bleiben zu können, versuchen wir bei jugendrelevanten Themen immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Jugend und Soziales (Ausbildung, Arbeit, Wohnen ...)

Jugend und Kultur (z.B. Musik und Szene und zugehörige Substanzen - „Mode- und Party-Drogen“)

Jugend und Freizeit (z.B. Trends und Sportarten ...)

BeraterInnen werden dann von Jugendlichen ernst genommen, wenn sie das Gefühl haben, er/sie interessiert sich für seine/ihre Lebenswelt. Durch die Möglichkeit mit vielen unserer KlientInnen im Jugendzentrum über lange Zeit (Monate bis Jahre) in Kontakt zu bleiben, haben wir die Chance, ihre Entwicklungen zu beobachten und zu begleiten. Dadurch bekommen wir auch immer

wieder Einblick in ihre Lebenswelt und ihr Konsumverhalten und können darauf reagieren und oft auch schon im Vorfeld agieren.

### Konkrete Hilfestellungen

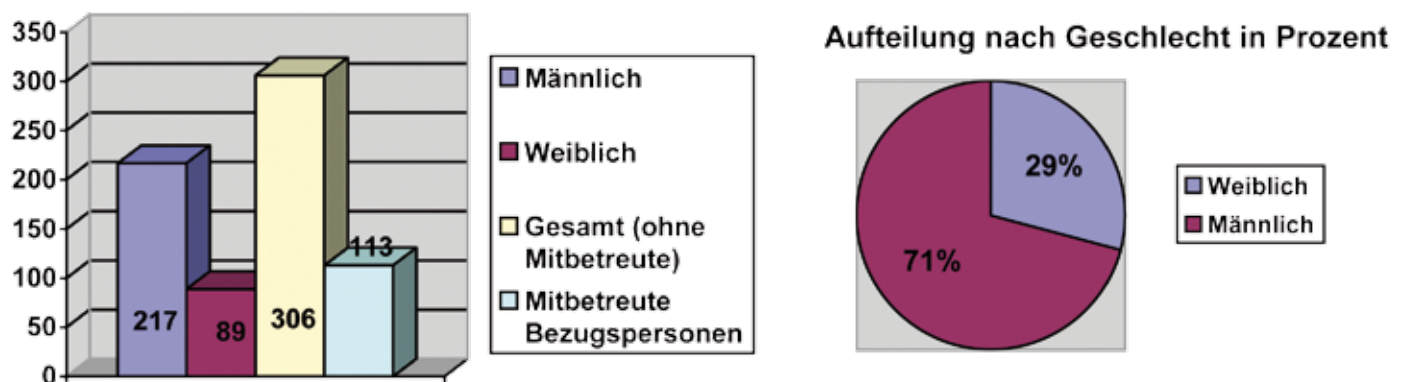
- Psychosoziale Betreuung und Beratung i.S. der gerichtlichen Auflagen - gesundheitsbezogene Maßnahmen gem. §11, 13, 35 und 37 SMG
- Psychosoziale Betreuung/ Beratung von KlientInnen und deren Bezugspersonen
- Einzel-, Familien- und Gruppenberatung
- Vermittlung und Begleitung zu Therapieeinrichtungen, ÄrztInnen, JuristInnen ...
- Begleitung und Betreuung während der Substitutionsbehandlung
- Begleitung zu polizeilichen Vernehmungen
- Nachbetreuung nach stationären Aufenthalten
- Unterstützung bei materieller Grundsicherung (Arbeits- und Wohnungssuche, Finanzen)
- Kooperation mit AMS, Schuldnerberatung und anderen Einrichtungen des Hilfesystems und wenn erwünscht, persönliche Begleitung der KlientInnen
- Kooperation mit der hausinternen Jugendberatung und deren Honorarkräften (Jurist, PsychotherapeutInnen)

### Weiters bieten wir Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für:

- JugendarbeiterInnen, LehrerInnen, PädagogInnen ...
- SchülerInnen (Hauptschule, Poly, Berufsschule ...), PraktikantInnen (FH f. Soziale Arbeit, Institut für Sozialpädagogik ...) und StudentInnen ....
- VertreterInnen anderer Hilfseinrichtungen an.

### Unsere Arbeit in Zahlen:

Im Jahr 2011 konnten wir insgesamt 306 KlientInnen beraten und begleiten.



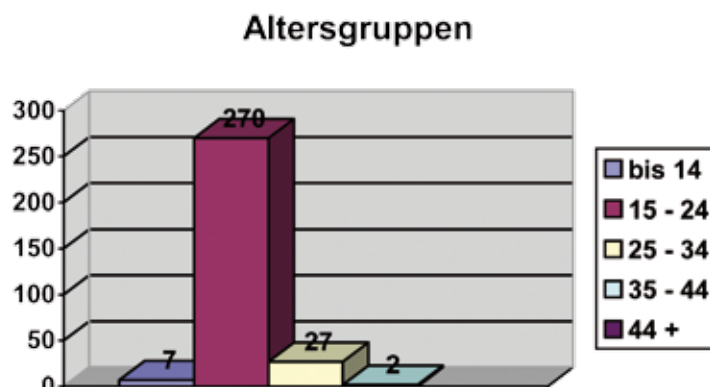
Aus diesen Diagrammen ist ersichtlich, dass der Anteil an männlichen Klienten doch erheblich höher ist. Nach einem leichten Anstieg bei den weiblichen Klientinnen in den vorangegangenen Jahren ist die Geschlechterverteilung im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Jugendzeit als Experimentierfeld zum Erwachsenwerden bringt es mit sich, dass unter anderem auch mit Suchtmitteln experimentiert wird.



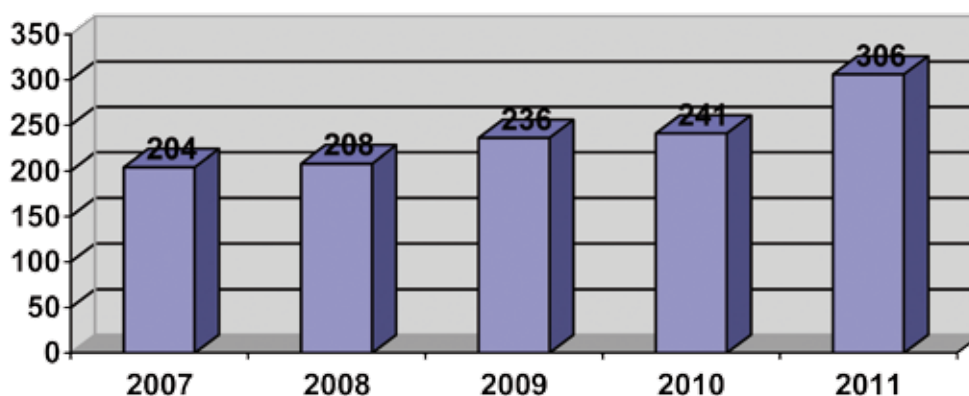
Einerseits neigen männliche Jugendliche vermehrt zu risikohaftem Verhalten, andererseits könnte es auch sein, dass weibliche Jugendliche einen unauffälligeren Konsum von Suchtmitteln aufweisen. Ein weiterer Grund ist sicher auch, dass über die integrierte Beratung im Jugendzentrum z6 fast ausschließlich männliche Jugendliche in unsere Beratungsstelle kamen.

### Zielgruppe

Die Zielgruppe des z6 sind jugendliche Klientinnen. Deshalb ist der Anteil der Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren besonders hoch.



KlientInnen gesamt



### KlientInnen gesamt

Die Zahl der KlientInnen insgesamt ist in den vergangenen fünf Jahren von 204 im Jahr 2007 auf 306 im Jahr 2011 gestiegen. Dies ist eine Steigerung von mehr als 50 %. Ein Mitgrund der enormen Steigerung im Jahr 2011 (27 %) war sicherlich der Versorgungsengpass in der Zeit zwischen der Schließung der Drogenberatung BIT im Jänner und der Eröffnung der Suchtberatung Tirol im April 2011. Aber auch in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 2011 gab es im Vergleich zum Jahr 2010 eine Steigerung von 24 %.

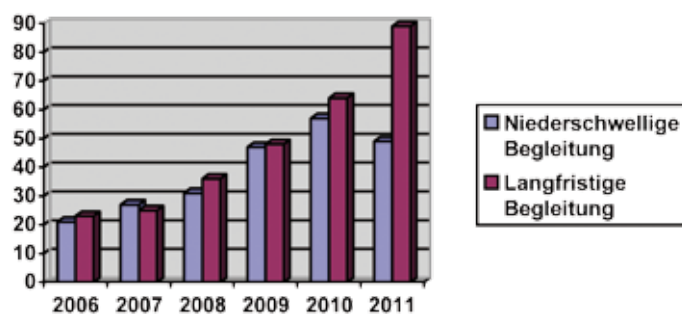
Bei unseren KlientInnen können wir davon ausgehen, dass nahezu 100 % Erfahrungen mit Cannabisprodukten und Alkohol haben. In den meisten Fällen handelt es sich um einen klassischen Mischkonsum verschiedener Substanzen. In der Statistik spielt dabei die so genannte Leitdroge eine Rolle, also die Substanz, wegen der die Beratung in Anspruch genommen wird. Unsere KlientInnen konsumieren sowohl Cannabis als auch z.B. Partydrogen (Kokain, Amphetamine ...), oder andere illegale Substanzen und vor allem Alkohol. Der Trend aus den Jahren zuvor hat sich fortgesetzt, wonach die Zahl der Jugendlichen mit den Leitdrogen Subutex und Substitol (nicht ärztlich verordnet) und Benzodiazepinen weiter angestiegen ist. Außerdem war zu beobachten, dass immer mehr Jugendliche Erfahrungen mit sogenannten Research-Chemicals (Mephedron, 2CE usw.) haben.

## Längerfristige Begleitungen:

Gegenüber vorangegangenen Jahren ist der Bedarf an längerfristigen Begleitungen und Beratungen merklich gestiegen.

Dieser Trend hat sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet und im vergangenen Jahr fortgesetzt. Zwar ging die Zahl der niederschweligen Begleitungen gegenüber dem Jahr 2010 im Jahr 2011 leicht zurück (14 %),

die langfristigen Begleitungen sind aber um 39 % gestiegen. Aus dem Fünfjahresvergleich wird ersichtlich, dass sich die Anzahl der langfristigen Begleitungen seit dem Jahr 2006 mehr als vervierfacht hat! Durch diesen massiven Anstieg sind wir mit unseren Kapazitäten bereits im Jahr 2008 an unsere Grenzen gestoßen. Durch den weiteren Anstieg in den Jahren 2009 bis 2011 ergaben sich teilweise untragbare Betreuungslücken. Wenn man den Zeitaufwand einer langfristigen Begleitung mit dem eines Kurzkontaktes vergleicht ergeben sich ca. 8 bis 10 Kurzkontakte.



## Zusätzliche Schwerpunkte im Arbeitsjahr 2011

### Externe Beratungen

Wie in den vorangegangenen Jahren war auch im Jahr 2011 die Nachfrage nach Infoveranstaltungen in anderen Jugendeinrichtungen und Angeboten für Gruppen und Personen von außen sehr hoch. Da aber im vergangenen Jahr der Anstieg an Beratungen dermaßen angestiegen ist, war es uns nicht möglich, all diese Infoveranstaltungen und Gruppenberatungen durchzuführen.

### Öffentlichkeitsarbeit

In der Arbeit mit Jugendlichen ist es für uns wichtig, nicht nur inhaltlich sondern auch in der Öffentlichkeitsarbeit zu reflektieren und up-to-date zu sein, um agieren und reagieren zu können.

### VernetzungspartnerInnen

Andere Drogenberatungsstellen

Austausch mit nationalen und internationalen Fachstellen

Beschäftigungsinitiativen (Artis, Klamotte, Abra-Kadabra, Emmaus ...)

Div. Gremien: DROAK, ÖAKDA, ÖVDF, Landessuchtbeirat

Div. Jugendwohneinrichtungen (Netz, KIZ, Jugendwohnstart ...)

Drogenkoordinator des Landes und der Stadt

Einrichtungen aus dem niederschweligen Bereich (Streetwork, Komfüdro ...)

FachärztInnen

Jugendberatung z6

Kontakt & Co

MDA basecamp (Mobile Drogenarbeit)

Therapieeinrichtungen

## Grundsätzliches

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen (Eltern, FreundInnen ...) bei Fragen, Konflikten und Schwierigkeiten im jugendlichen Lebensalltag. Schwerpunkte sind: Identität und Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Beruf, Beziehung und Sexualität.

Eltern und Bezugspersonen können die Beratungsstelle in Anspruch nehmen, wenn sie Fragen zu jugendspezifischen Themen in ihrer Er- und Beziehungsarbeit haben.

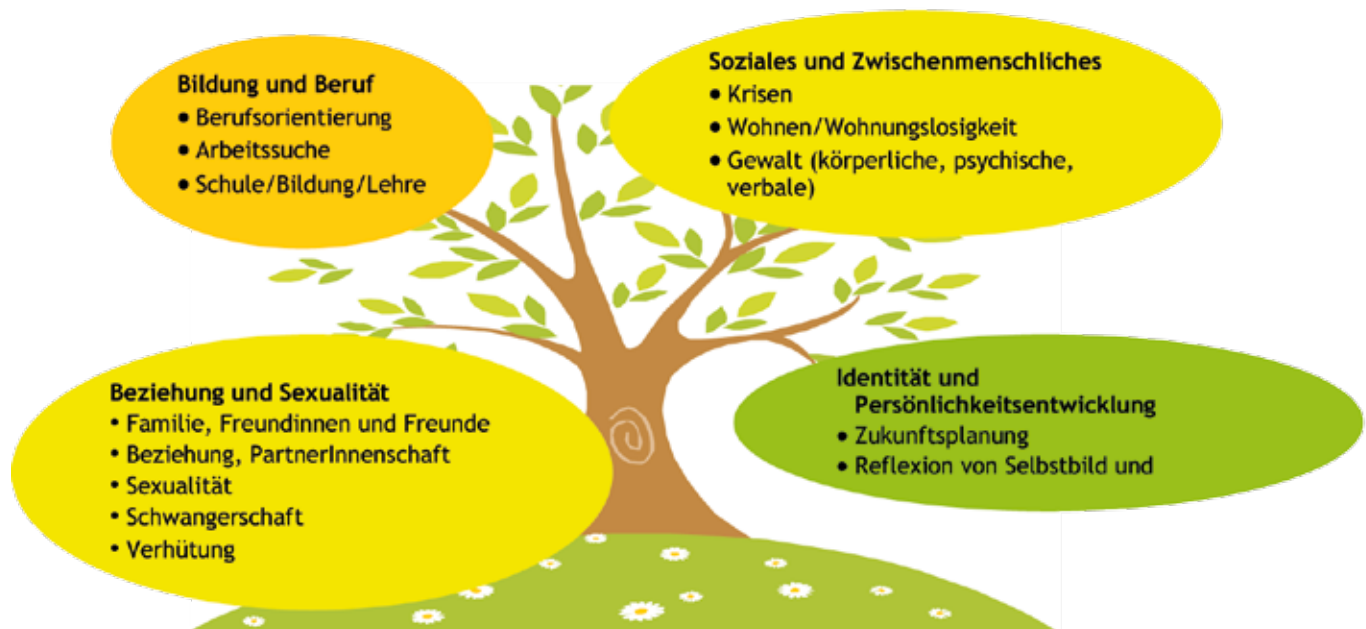
Wir bieten telefonische, online- und ein- oder mehrmalige bis langfristige Beratung mittels unterschiedlicher Methodik (kreative Angebote, erlebnispädagogische Ansätze, systemische Gesprächsführung, Einzel- und Gruppenberatungen) an.

In unseren Beratungsgesprächen stehen die Grundsätze der Freiwilligkeit, Anonymität und Kostenlosigkeit als Standard fest.

## Unser Angebot

Unser Angebot ist auf drei unterschiedliche Ebenen aufgebaut:  
Beratung, Sozialarbeit und Projektarbeit

## Beratung



## Sozialarbeit

- Unterstützung bei existenzsichernden Maßnahmen (Arbeitssuche, Wohnungssuche ...)
- Begleitung bei Behördengängen
- Sozialpolitisches Engagement für Jugendliche
- Kostenlose Rechtsberatung
- Vermittlung und Begleitung in relevante Einrichtungen

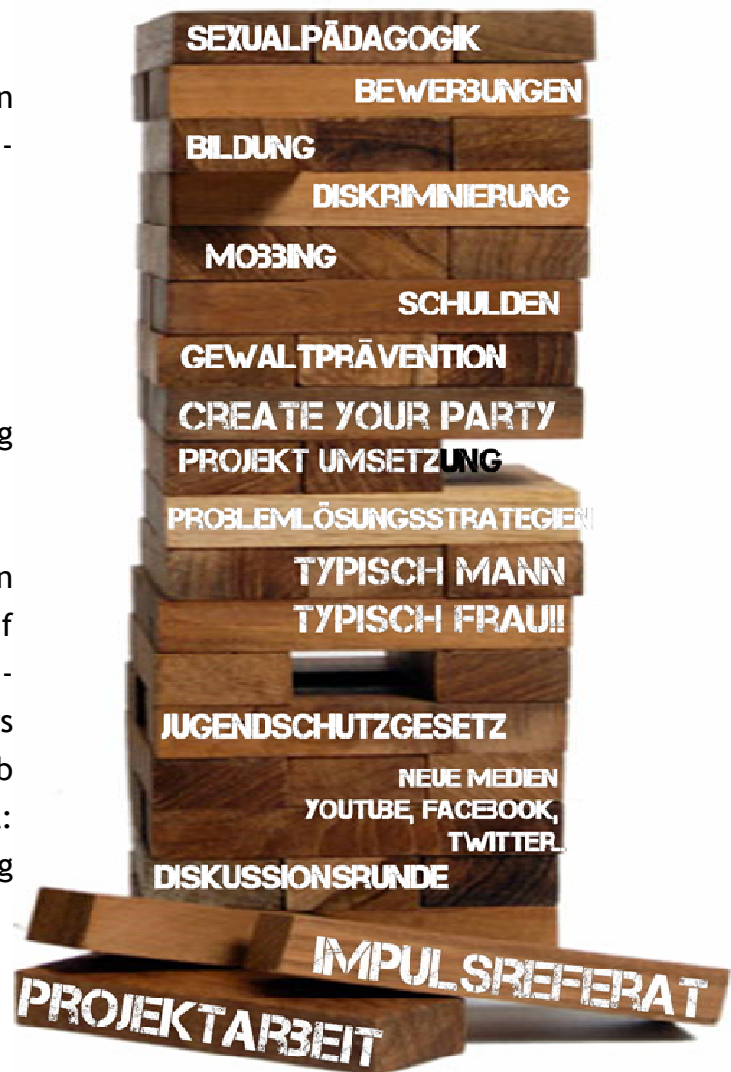
## Projektarbeit

Die Jugendberatungsstelle z6 bietet Jugendlichen präventive und identitätsstärkende Projekte verschiedenster Art an. Diese dienen dazu, Jugendliche an unterschiedliche Themen heranzuführen, ihr eigenes Vorgehen in Frage zu stellen und einen Austausch und Reflexion zu ermöglichen. Innerhalb einer Gruppe gibt es Jugendlichen die Chance voneinander zu lernen und neue Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen und sich anzueignen.

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Formen und Methoden der Gruppenarbeit, unter anderem mit:

- kreative, gestalterische Methoden
- geschlechtsspezifische Methoden
- erlebnisorientiertes Arbeiten
- Kleingruppenarbeit
- persönlicher- und online-Nachbetreuung und Begleitung

Unsere Projekte bieten wir grundsätzlich in unseren Räumlichkeiten an, stellen sie auf Anfrage aber auch gerne extern zur Verfügung. So fanden 2011 mehrere Workshops vor allem für Schulklassen, in und außerhalb unseres Hauses, zu folgenden Themen statt: Sexualität, Frau Sein - Mann Sein, Beziehung & Partnerschaft.



## Ziele

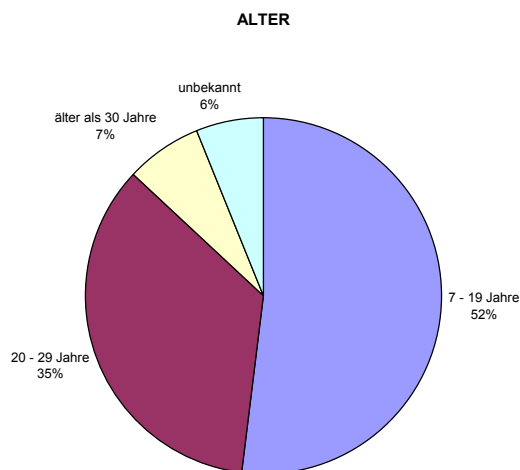
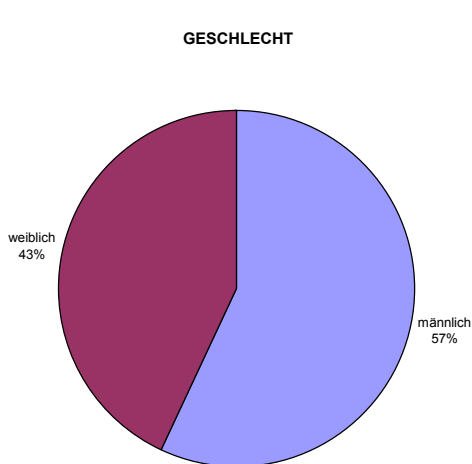
- Auseinandersetzung mit der Problemsituation und Reflexion der Lebenssituation
- Klärung und Förderung der bestehenden und Erschließung neuer Ressourcen
- Stärkung der Eigeninitiative und Entwicklung von Perspektiven
- Gemeinsames Erarbeiten möglicher Lösungswege
- Stärkung und Förderung der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung
- Vermitteln eines Basiswissens zum Thema Sexualität und weiterführend einer spezifischen Kenntnis über Sexualität
- Reflexion der vorherrschenden Rollenbilder und Unterstützung im Prozess der eigenen Rollenfindung

## Unsere Arbeit in Zahlen

Da unser Beratungsangebot auch völlig anonym in Anspruch genommen werden kann, dies erfolgt zumeist online, können für die Statistik relevante Daten nicht zur Gänze erhoben werden. Dies erklärt warum geringe Datenmengen unbekannt bleiben.

### Geschlecht

Im Jahr 2011 suchten 122 KlientInnen unsere Beratungsstelle auf. Der Anteil der weiblichen Klienten stieg im letzten Jahr leicht an und betrug 43 % und jener der männlichen lag bei 57 %. Wie in den vergangenen Jahren nahmen die längerfristigen Beratungen zu, jene während der Jugendzentrumsöffnungszeiten wurden weiterhin gut genutzt.

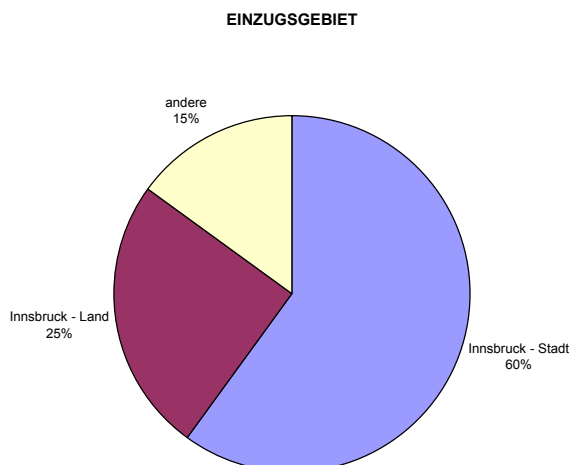


### Alter

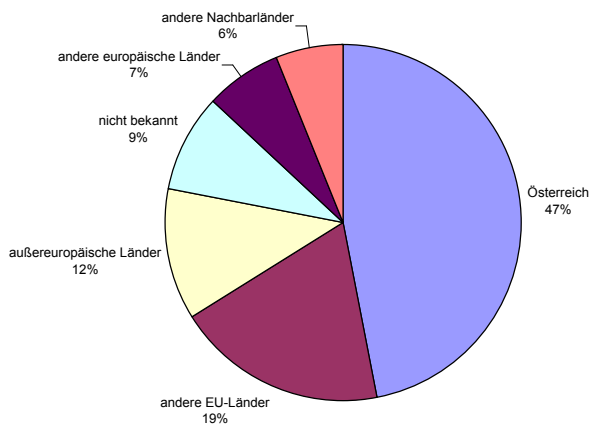
52% der KlientInnen waren unter 19, 35 % zwischen 20 und 29 Jahre und 7 % über 30 Jahre alt. Der größte Anteil unserer KlientInnen ist zwischen 15 und 19 Jahre alt. Dies lässt sich einerseits auf die Altersbeschränkung im Jugendzentrum zurückführen, aber auch auf einen erhöhten Beratungsbedarf in diesem Lebensabschnitt. Der Prozentsatz der über 30-Jährigen ergibt sich aus der Arbeit mit Bezugspersonen innerhalb unserer Beratungstätigkeit.

### Gebiet

Ähnlich wie in den Vorjahren kam ein Großteil unserer KlientInnen aus Innsbruck - 60%. Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Workshops, Flyer) und vermehrte Arbeit in Innsbruck Land stieg der Anteil an KlientInnen aus diesem Bezirk auf 25% an. Vereinzelt haben wir auch Anfragen aus Imst, Schwaz, Kufstein, Landeck und Lienz.



### HERKUNFT



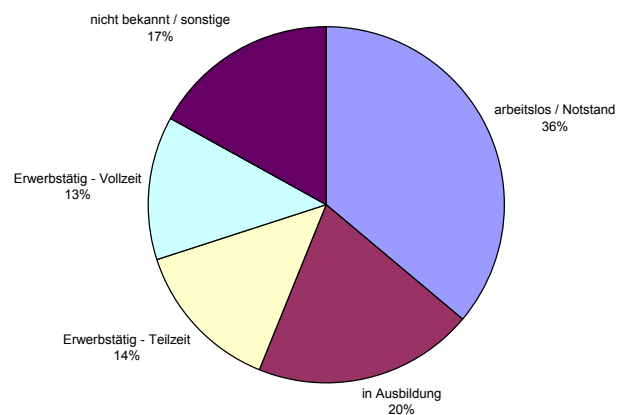
### Herkunft

Durch die direkte Arbeit im Jugendzentrum wurden verstärkt Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht. Auf sie konnte mit spezifischen Angeboten und Hilfestellungen eingegangen werden. 44% von unseren KlientInnen haben keine österreichische Staatsbürgerschaft. Ein Großteil der KlientInnen, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, haben Migrationshintergrund.

### Berufliche Situation

Der Anteil der nicht aktiv im Berufsleben stehenden KlientInnen ist mit 36 % im Vergleich zum Vorjahr (2010 bei 28 %) erheblich gestiegen. 13 % der KlientInnen sind in Vollzeit beschäftigt, 14 % haben eine Teilzeitbeschäftigung und ein Fünftel befindet sich noch in Ausbildung oder Schule.

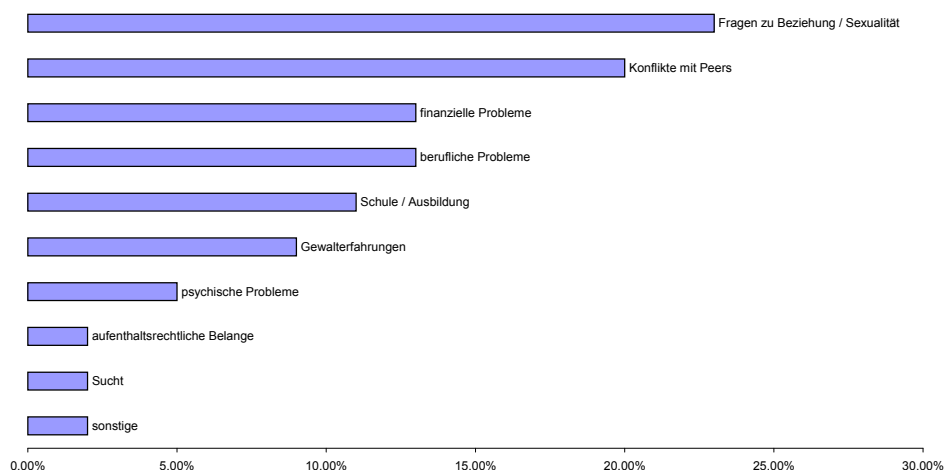
### BERUFLICHE SITUATION



### Thematiken

Die Hauptberatungsinhalte im Jahr 2011 waren: Fragen zu Beziehung, Partnerschaft und Sexualität, Konflikte zwischen Jugendlichen, finanzielle und berufliche Schwierigkeiten meist bedingt durch Arbeitslosigkeit, Probleme in Schule und Ausbildung, Gewalterfahrungen, aufenthaltsrechtliche Belange.

### BERATUNGSIHALTE





## Ausblick 2012

Präventions- und Identitätsstärkende Projektarbeit in Schulen und Sozialvereinen bzw. Einrichtungen erkennen wir als wichtigen Teil unserer Arbeit an. 2012 werden wir auch weiterhin verstärkt in diesem Bereich unsere Schwerpunkte setzen, neue Thematiken in Form von Workshops ausarbeiten und unser Angebot erweitern.

## Vernetzung

Um unseren KlientInnen ein gezieltes Angebot stellen zu können, stehen wir in regelmäßigen Kontakt und Austausch mit SystempartnerInnen. Hier sind einige genannt:

AMS

Aranea

BFI

BMWFJ

Drogenberatung z6

Dowas für Frauen

Frauen aus allen Ländern

Gewaltschutzzentrum Tirol

Infoeck Innsbruck

Jugendwohneinrichtungen (Kiz, Chill Out ...)

Jugendwohlfahrt Innsbruck u. Innsbruck Land

Kinderschutzzentrum

Land Tirol - JUFF

Mädchenplattform Tirol

Mannsbilder - Männerberatung

Schuldnerberatung

Sexualpädagogisches Institut

SPAK

Stadt Innsbruck

VIA Produktionsschule Ibis Acam

VHS

Young Caritas

Z6 Streetwork



Folgende Termine finden regelmäßig statt:

Teamsitzungen  
 Supervision  
 Vereinssitzung  
 POJAT Vorstandssitzung  
 Netzwerk OJA Stadt Innsbruck  
 Landesjugendbeirat Tirol  
 Suchtbeirat Tirol  
 DROAK  
 SPAK  
 Mädchenplattform  
 Burschenarbeitskreis

**Jänner**

- JUZE Aktion "Party"
- Abschluss Projekt Jugend & Politik im Shelter
- Ausstellung und Podiumsdiskussion Projekt „I bin a Tirolerin - i bin a Tiroler“
- WALK ABOUT - Patscherkofel
- Drogenberatung Infotag St. Michael Porg Volders
- Drogenberatung Infotag Berufsschule
- Arbeitsgruppe Suchtarbeit der Stadt IBK
- WALK ABOUT - ART Ausstellung IBK
- WALK ABOUT - Hip Hop Projekt
- Klausurtag z6
- Vernetzungstreffen mit Vizebürgermeister Kaufmann
- Besichtigung z6: TheologiestudentInnen
- Besichtigung z6: PHT StudentInnen
- Jonglierworkshop im z6
- Vernetzungstreffen Drogenberatung und MDA

**Feber**

- Schnuppertag "Kampfesspiele - Gewaltprävention mit Jungen"
- POJAT in Kramsach
- Mädchenaktion: Fotoshooting
- WALK ABOUT - Axamer Lizum
- Vortrag & Podiumsdiskussion Meinhardinum Stams, Therapiestelle Zukunftsschmiede Wien
- Drogenberatung Infoabend im Jugendzentrum z6
- Fortbildung - Kampfesspiele Hermann Gmeiner Akademie
- Fortbildung - Mindestsicherung
- POLY Telfs Workshops Frau sein - Mann sein

**März**

- Hip Hop Workshop im JUZE
- Aktion "Kampfesspiele" im JUZE
- Drogenberatung: runder Tisch zu Substitution bei Jugendlichen
- Fortbildung - Mein Geschlecht spielt (k)eine Rolle!
- POLY Telfs Workshop Frau sein - Mann sein
- Arch Fem Diplomarbeitpräsentation Mädchenarbeit Tirol
- Besichtigung z6: Kindergartenschule
- Runder Tisch Stadt Innsbruck

**April**

- Arbeitsbeginn Martin Bidner
- JUZE Aktion zum Thema Konsum "Fahnen malen"
- Vernetzungstreffen mit JUWO Gstrein Christoph
- WALK ABOUT - Kletterkurs
- Arbeitsgruppe Sucht der Stadt IBK
- Vernetzung Drogenentzugsstation B/3 Klinik Hall
- SOS Kinderdorf Hermann Gmeiner Tag Infostand
- 1. Hilfekurs Team
- Vernetzungstreffen z6 (STW, MDA, JUZE)
- Praktikumsbeginn Lisa Hollaus

<b>Mai</b>	<p>POJAT in Achensee/Maurach          Soundcity          WALK ABOUT - Kletterkurs          Vernetzungstreffen Kontakt &amp; Co.          Runder Tisch zum Thema Jugend &amp; Substitution          Stadtlauf          Enquete: Jugend und Arbeit          Vernetzungstreffen mit JUFF Jugend          Besuch Vorstand z6          Runder Tisch JUZE z6 und Polizei</p>
<b>Juni</b>	<p>JUZE Aktion zum Thema Konsum "Hirn"          Vernetzungstreffen mit JUWO: Thematik Maghrebinische Jugendliche          Infotrefen maghrebinische Jugendliche im Begegnungsbogen          JUZE Aktion zum Thema Konsum "Modedesign - Der Ken"          BOJA Workshop Partizipation im z6          WALK ABOUT - Canyoning          WALK ABOUT - Kletterkurs          Vernetzungstreffen Frauen im Brennpunkt          Besichtigung z6: Kindergartenschule</p>
<b>Juli</b>	<p>Straßenfest          Vernetzungstreffen mit JUFF Jugend          Beginn Sommerpause JUZE          Vernetzungstreffen mit z6 STW          Drogenberatung Infotag Verein Werkstatt          JUZE Aktion - teenXpress Canyoning          WALK ABOUT - Arco am Gardasee Italien          Mädchenspezifisches Angebot - Platz da, Girls in town          Jugendberatung: Fachaustausch Andrea Pichler Youthline Neuseeland          Jugendberatung: Fachaustausch Daniela Gugler KIJA          Vernetzung mit Vizebürgermeister Kaufmann</p>
<b>August</b>	<p>JUZE Aktion - teenXpress Hip Hop Tanzkurs          Vernetzungstreffen mit Land Abt. Soziales</p>
<b>September</b>	<p>Trägertreffen JUFF          Drogenberatung: Vernetzungstreffen m. ASP          Fortbildung Mini Max Interventionen Linz          Arbeitsbeginn Maria Gstrein, Michaela Holaus, Peter Unterthurner          Klausurtag z6          Enquete Mädchen &amp; Beruf</p>
<b>Oktober</b>	<p>POJAT in Kematen          Stadt Innsbruck: My Day Planungstreffen          ÖAKDA Bregenz          10 Jahresfeier MDA basecamp          z6 Solifestl fürs Cafe</p>
<b>November</b>	<p>BOJA Fachtagung Dornbirn          Stadt Innsbruck: My Day          Vortrag: Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Vertrauensschutz und polizeilicher Ermittlungsarbeit          Besichtigung z6: Pädagogik StudentInnen          Klausurtag z6          Praktikumsbeginn Jasmin Kuen</p>
<b>Dezember</b>	<p>POJAT in Innsbruck - Shelter          Gruppen- Hausversammlung im JUZE          JUZE Aktion: Kekse backen und Weihnachtsfeier          JUZE Aktion: Spielen mit den Tischfussballmeistern          WALK ABOUT - Pitztal          Drogenberatung Klientenweihnachtsfeier</p>



„Innsbruck bedeutet für mich Zukunft“

(V.l.) Lorenz, Lukas Trentini von POJAT, Eddy, Integrationsbeauftragte Notburga Troger, Güner, Armin Staffler von spectACT, Jov und Mirjam präsentierten gemeinsam mit allen anderen Teilnehmern ihr Projekt „Weltbilder – Menschenbilder – Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“



Die Mädchen der „Stereo-Crew“ aus dem Jugendzentrum Z6 stellten ihre Talente zum Tanzen unter Beweis.

Durch eine Kooperation von „POJAT“, der „Initiative Minderheiten“, „spectACT“ und den Innsbrucker Jugendzentren entstand ein spannendes Projekt für Innsbrucker Jugendliche, welches am 27. Jänner präsentiert wurde. Die Herabstimmung des Wahlalters auf 16 und die ausländerfeindlichen Tendenzen unter manchen Jugendlichen gaben Anlass, ein Konzept zur politischen Bildung zu erarbeiten.

„Das Interesse für Politik ist sehr wichtig. Um es mit den Worten unserer Frau Bürgermeisterin zu sagen: Ihr seid die Verantwortungsträger der Zukunft. Ihr müsst euch entscheiden, in was für einer Gesellschaft ihr leben wollt. Ich danke euch für dieses großartige Projekt“, zeigte sich die Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck Notburga Troger, die in Vertretung von Innsbrucks Jugend- und Familienreferent Christoph Kaufmann die Begrü-

ßung übernahm, vom Projekt „Weltbilder – Menschenbilder – Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“ überzeugt.

Auf die einleitenden Worte folgte ein Auftritt der Rapgruppe „Kingbrook“, welche durch berührende Texte zu den Themen Politik und Religion das Publikum fesselte. Anschließend stellte Armin Staffler das Projekt vor. In den acht Jugendzentren wurden Workshops abgehalten, in denen die Jugendlichen mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen sich auf unterschiedliche Arten mit Politik auseinandersetzten. „Egal ob Tanz, Rap oder Kunst, jede Ausdrucksform ist Politik“, erklärte Staffler. Abschließend zeigte die „Stereo-Crew“ aus dem „Z6“ ihr tänzerisches Können. Unterstützt wurde das Projekt von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol, der JUFF – Fachbereich Jugend, der Österreichischen Gesellschaft für Bildung und Swarovski. <sup>18</sup>

HINTERGRUND

An dem Projekt nahmen die Mädchen der Jugendzentren Tirol, Söll/Sonnen/D-Ort, Hötting West und die städtische Jugendtreff Tirol teil. Außerdem durfte man die von der Stadt geförderten Jugendzentren „Z6“, „Shelter“ in der Pflanz zum Golden Herlen „imk“ und dem Jugendtreff „Zoo“ in der Pflanz St. Pius zu den Teilnehmern zählen. Die „POJAT“, die Plattform Öffener Jugendarbeit Tirol, besteht seit 2004 und entstand aus dem Jugendjahreinstieffest. Es finden vier jährliche Vernetzungstreffen statt, bei denen es um die Stärkung, Professionalisierung und Vernetzung der Offenen Jugendarbeit in Tirol geht. Unterstützt wird die Plattform vom Fachbereich Jugend des Landes Tirol. Im dem zweiten Projektblock „spectACT“ handelt es sich um einen Verein für politisches (oder soziales) Theater, dessen Ziel es ist, die Fähigkeiten „Zuschauer“ des politischen und sozialen Lebens zu aktivieren und ihnen eine Bühne zu geben.

**teenxpress**  
8. JULI - 9. SEPTEMBER  
**SOMMER 2011**

**MONTAG, 11. JULI**

■ **CANYONING**  
Du bist mutig und hast keine Angst vor Höhe oder kaltem Wasser? Dann wage dich gemeinsam mit unseren Guides in die berühmte Auerklamm, hohe Sprünge, spektakuläre Rutschen und Abseilen über Felswände machen diesen Tag zu einer ganz besonderen Herausforderung.  
**Wann?** Montag, 11.07.  
**Treffpunkt?** 09.00 Uhr, Jugendzentrum Z 6, Dreihaldenstraße 9  
**Dauer?** 09.00 - 17.00 Uhr, **Ausrüstung?** Handtuch, Badesachen, feste Schuhe die nass werden dürfen, **Kostet?** € 12,-  
**Anmeldung?** Zentrum für Jugendarbeit Z 6, Tel. 68 08 08

**MONTAG, 08. AUGUST**

■ **HIP HOP TANZKURS**  
Du bist musikbegeistert und hast Spaß an der Bewegung? Du hast den Stereo Beat drauf und stehst auf Hip Hop? Dann pack deine Trainingsklamotten ein und komm zum Hip Hop Workshop der Stereo Crew!  
**Wann?** Montag, 08.08. - Donnerstag, 11.08.  
**Treffpunkt?** 17.00 Uhr, 16.45 Uhr, Jugendzentrum Z 6  
**Dauer?** 17.00 - 19.00 Uhr, **Alter?** 14 - 18 Jahre  
**Ausrüstung?** Turnbekleidung, **Kostet?** € 10,-  
**Anmeldung?** Zentrum für Jugendarbeit Z 6, Tel. 68 08 08

aus Innsbruck Informiert Feb. 2011

**Netzwerk OJA verbessert die Zusammenarbeit der Innsbrucker Jugendzentren**

Mit dem Ziel, eine bessere Vernetzung der Innsbrucker Jugendzentren herzustellen, entstand das Netzwerk OJA (Office Jugendarbeit). Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die teilnehmenden Vertreterinnen und Referenten zur ersten gemeinsamen Sitzung am 14. März. „Ich bin sehr froh, dass dieses Netzwerk die Kooperation der einzelnen Jugendzentren erleichtert“, so Vizebürgermeister Kaufmann. „Junge Menschen brauchen Orte, wo sie sich treffen können und die unterschiedlichen Jugendzentren in Innsbruck Stadtgebiet sind ausgezeichnete Begegnungsorte. Es ist mir wichtig, in Innsbruck ein gutes Basis für junge Menschen zu schaffen und daher sind wir innerhalb dieses Arbeitskreises für alle Themenbereiche und Anregungen offen.“

**Gemeinsame Projekte besser koordinieren**  
Das Netzwerk OJA besteht aus den Jugendlichen des Diskussionsforum, Vertreterinnen von Anissa Carlsqvist, von Jugendtreff Shelter, Jugendtreff im Light, Jugendtreff Zentrifuge, Parkhaus, Jugendwerkstatt Pool, Jugendzentren ME, Jugendzentrum Z6 sowie dem Netz Zentrum des Vereins Jugendhilfe. In Zukunft wird dieses Netzwerk quartalsmäßig zusammenkommen, um als Diskussionsplattform den gemeinsamen Informations- sowie Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Gemeinsame Projekte sollen in effizienter, koordinierter und besser umgesetzt werden können. Die nächste Sitzung des Netzwerkes OJA findet im Mai statt. <sup>19</sup>

aus Innsbruck Informiert April 2011

**Innsbrucker Stadtlauf**

**Tiroler Jugendbeirat**  
startete in seine zweite Funktionsperiode

Lorenz Lorenz, Petra Zoller-Frischauf mit den neuen Jugendbeiratsmitgliedern

In positiver Stimmung begann am 30.06.2011 die zweite Funktionsperiode für den von der Tiroler Landesregierung im Februar 2009 eingesetzten Jugendbeirat. Dem Gremium gehören Mitglieder aus 23 Vereinen und (Ideell)verbänden der außerschulischen Jugendarbeit und Vertreterinnen von Stadt und Gemeinden an. Das neue vierköpfige ehrenamtliche Gremium besteht Elena Alberti vom Landesverband der Tiroler Pfadfinderinnen, Thomas Kalk von der Tiroler Jugendbewegung, Lehigh Jugendwerkstatt von der Plattform Offener Jugendarbeit Tirol, Lukas Trentini und Mirjam Steiner, die gleichzeitig auch den Vorsitz innehat. Das Vortragsprogramm besteht in der Bewusstheit des Tiroler Jugendbeirats, die Politik weiterhin mit Rat und Tat zu unterstützen. Jugend-Landesrätin Petra Zoller-Frischauf betonte auch bei allen Jugendbeirat-Mitgliedern für ihren Einsatz und freut sich auf die erfolgreiche Umsetzung der aktuellen gemeinsamen Projekte in der neuen Periode.

Nach bei den kleinsten Läufern wurde um jeden Meter gekämpft.

aus TT 09. Mai 2011

aus z.B. Nr. 4/2011



## Das große Z6 Straßenfest

Stadt-  
blatt  
15.6.11



Tanzperformances junger Künstler

Nachmittags: Kinderprogramm, Aktionen für Jugendliche und Erwachsene, gemütlicher Sound, Trinken und Essen. Ab 19.30 Uhr: junge KünstlerInnen aus Innsbruck; Tanz- und Feuerperformance, Capoeira, Stereo – Hip-Hop Live und Tanzperformance, musikalisch umrahmt von Djane Karinne. Live Musik ab 21.00 Uhr: Bretterbauer (deutschrock, wahlwiener) und ab 23 Uhr SUPERPURSUITMODE (Indie/Pop/Rock). Ab 01 Uhr bis zum Ende: worldbeat grooves by dj raiz. Im Café ab 21:00: Minimal Electro Djanes Tiefklang & Francesca.

**Termin: 02. Juli 2011, ab 15 Uhr, Wo: Z6 Straßenfest, Dreihelligenstraße 9, Innsbruck**



## AUF DIE STRASSE

Das Z6 lädt am 2. Juli ab 15 Uhr zum Straßenfest in die Dreihelligenstraße:

- Nachmittags: Kinderprogramm, Aktionen für Jugendliche und Erwachsene, gemütlicher Sound, Trinken und Essen. u. v. m.
- Ab 19.30 Uhr: junge KünstlerInnen aus Innsbruck; Tanz- und Feuerperformance, Capoeira, Stereo – Hip Hop Live und Tanzperformance; Musikalisch umrahmt von: Djane Karinne
- Livemusik ab 21 Uhr: Bretterbauer (Deutschrock, Wahlwiener); ab 23 Uhr: Superpursuitmode (Indie/Pop/Rock)
- Ab 1 Uhr bis zum Ende: Worldbeat Grooves by DJ Raiz
- Im Café ab 21 Uhr: Minimal Electro Djanes Tiefklang & Francesca

www.z6online.com

## Auf die Straße

6020 Juni 2011

### Z6 Straßenfest mit Livemusik und Showprogramm

**D**as alljährliche Z6 Straßenfest findet heuer am Samstag, 2. Juli statt. Bereits ab 15 Uhr gibt es Kinderprogramm, gemütlichen Sound, Essen und Trinken. Um 19.30 Uhr stehen dann junge heimische Künstler auf der Bühne, die mit Capoeira, HipHop und Feuerperformances das Publikum unterhalten. Ab 21 Uhr wird schließlich Livemusik von der Wahlwiener Deutschrocktruppe „bretterbauer“ und der Innsbrucker Band Superpursuitmode geboten. Nach den Konzerten werden DJs für einen gemütlichen Straßenfest-Ausklang sorgen.

**SAMSTAG, 02. JULI 2011**

15.00 Uhr, Dreihelligenstraße 9

### Z6 Straßenfest

Wie jedes Jahr bietet auch heuer wieder das Z6 Straßenfest ein vielfältiges Programm: Nachmittags gibt es Programm für Kinder und Jugendliche, ab 19.30 Uhr gibt es eine Tanz- und Feuerperformance, Capoeira, Live-Musik und ab 21.00 Uhr spielen die Indie-Bands bretterbauer und SUPERPURSUITMODE live.

## Straßenfest beim Jugendzentrum Z6

Innsbruck – Am Samstag findet in der Dreihelligenstraße 9 in Innsbruck ein Straßenfest des Jugendzentrums Z6 statt. Der Nachmittag startet ab 15 Uhr mit einem Kinderprogramm und Aktionen für Jugendliche und Erwachsene. Ab 19.30 Uhr zeigen junge KünstlerInnen und Künstler ihr musikalisches und tänzerisches Können. (TT)

## Z6 Straßenfest

Am 02. Juli 2011 ab 15 Uhr findet wieder das alljährliche Straßenfest des Juze Z6 statt. Nach dem nachmittäglichen Kinderprogramm finden ab 19.30 Uhr Aufführungen junger KünstlerInnen aus Innsbruck statt mit Tanz- und Feuerperformances; Capoeira; Stereo – Hip Hop Live und Tanzperformances. Musikalisch umrahmt wird die Show von Djane Karinne. Ab 21.00 Uhr geht's weiter mit LIVE MUSIK bretterbauer (Wiener Indie Rock Gruppe), ab 23 Uhr mit der Gruppe SUPERPURSUITMODE (Indie/Pop/Rock) und ab 01.00 Uhr bis zum Ende mit worldbeat grooves by dj raiz.



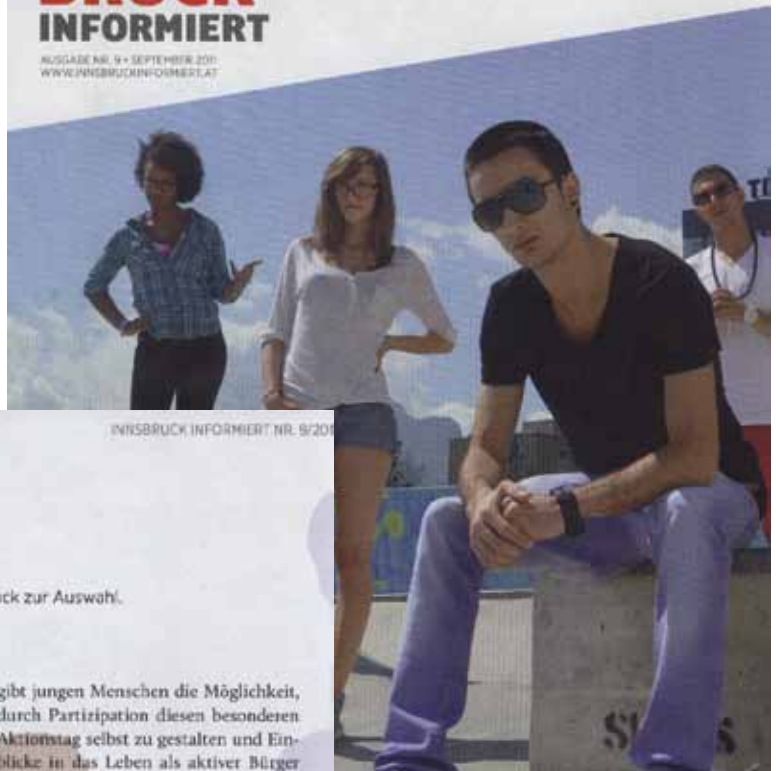
Im Café spielen ab 21:00 die Minimal Electro Djanes Tiefklang & Francesca.



**INNS' BRUCK**  
**INFORMIERT**

AUSGABE NR. 9 • SEPTEMBER 2011  
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

BEI DER HERSTELLUNG DER LÄNDERMAPPE MITTIGT ANNEKLEBUNG  
ANNEKLEBUNG 7 - VORBEREITUNG ANNEKLEBUNG 8  
VERLEBUNG ANNEKLEBUNG 9 - ANNEKLEBUNG 10



INNSBRUCK INFORMIERT NR. 9/2011

aus Innsbruck Informiert Sept. 2011

4 LEBENSRAUM INNSBRUCK

**Kein Platz für Langeweile**

Insgesamt elf Jugendzentren bzw. -einrichtungen stehen den Jugendlichen in Innsbruck zur Auswahl.



Chillen im Jugendzentrum Tiroll.

gibt jungen Menschen die Möglichkeit, durch Partizipation diesen besonderen Aktionstag selbst zu gestalten und Einblicke in das Leben als aktiver Bürger zu bekommen. Meines Erachtens ist die Stadt Innsbruck im Bereich Kinder und Jugend auf einem guten Weg. Es wird laufend daran gearbeitet, ein noch umfangreicheres Angebot zu schaffen.

*Worauf sind Sie in der Innsbrucker Jugendbetreuung besonders stolz?* Ich freue mich darüber, dass die fünf Jugendzentren der Stadt Innsbruck so gut angenommen werden und mit über 65.000 Gästen im Jahr stark frequentiert sind. Zu den aktuellen erfreulichen Ereignissen zählen die Eröffnung des neuen Jugendzentrums in Igls und die Ausweitung der Öffnungszeiten für den Skatepool Tiroll. <sup>124</sup>

**V**om Tischfußball über Brettspiele und PlayStation bis hin zu Küche oder Musikaufnahmestudio - die umfangreiche Ausstattung der Innsbrucker Jugendzentren bietet reichlich Gelegenheit, den eigenen Hobbys nachzugehen oder gemeinsam mit Gleichaltrigen Neues auszuprobieren. Die bestens geschulten BetreuerInnen haben zudem immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Probleme. Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ist politisch für die Jugendbetreuung zuständig.

*Was ist Ihnen in einer qualitativen Jugendbetreuung besonders wichtig?*  
**KAUFMANN:** Engagiertes, belastbares und kreatives Personal, welches mit Herz bei der Arbeit ist. Die Jugendzentren müssen baulich in Ordnung und ansprechend gestaltet sein und den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich individuell zu entfalten und sich in einem geschützten Umfeld austauschen zu können. Bei Fragen und Problemen

sollen die Besucherinnen und Besucher sich an die MitarbeiterInnen wenden können. Auch Freizeitaktivitäten und Unterhaltung sollen geboten werden.

*Was ist das Netzwerk OJA?* Das Netzwerk OJA (Offene Jugendarbeit) Innsbruck ist ein kürzlich ins Leben gerufenes Projekt, welches mit vielen verschiedenen Jugendeinrichtungen zusammenarbeitet. Ziel ist es, eine Vernetzung dieser Einrichtungen herzustellen und den Austausch unter ihnen zu fördern. Gemeinsam werden brisante Themen und neue Anregungen diskutiert. Sowohl die Jugendzentren der Stadt Innsbruck (Verein Jugendhilfe) als auch das Z6, das MK, das Jugendzentrum St. Paulus, das JZ Shelter und der Pool-Warterraum beteiligen sich daran.

*Sind in Zukunft spezielle Jugend-Initiativen geplant bzw. wo sehen Sie Handlungsbedarf?* Das neue Projekt „My Innsbruck - My Generation“ ersetzt nun die vorangegangene Junghürgerfeier und



*Die farbenfrohen Schattenrisse entstanden im Rahmen des Projekts zur politischen Bildung „Weltbilder - Menschenbilder - Selbstbilder. Wie schaut's bei dir aus?“ in Kooperation von PJAT, der Initiative Minderheiten, specACT und den Innsbrucker Jugendzentren.*

**Jugendzentrum Z6**

**W**illkommen sind alle 13- bis 20-Jährigen, uneingeschränkt ihrer nationalen, ethnischen, gesellschaftlichen und kulturellen Zugehörigkeit. Im z6 kannst du im Jugendcafé Freunde treffen, quatschen, chatten, gamen und surfen oder Musik hören, Snacks und Getränke konsumieren, Billiard, Tischfußball, Tischtennis oder Basketball spielen oder auf der Kletterwand bouldern. Im Tanzraum sind zurzeit Breakdance-, Hip Hop-, Streetdance-, Capoeira- oder Jonglage-Gruppen aktiv, in der Disco kannst du tanzen, dich als DJ/DJane üben oder Party machen. Jederzeit beraten wir dich gerne bei Schwierigkeiten mit Schule, Job, Freunden, Beziehung, Sexualität oder Drogen. Donnerstags sind die MitarbeiterInnen unserer Beratungsstellen im Jugendzentrum, du kannst ihnen ganz unverbindlich Fragen stellen und dich mit ihnen unterhalten.  
**Dreiheligenstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 58 08 08, jugendarbeit@z6online.com, www.z6online.com, Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 17-22 Uhr, Mädchenaktionsnachmittag Di. 14-17 Uhr, Burschenaktionsnachmittag Do. 14-17 Uhr**



## Dankeschön

Danke an alle FreundInnen, UnterstützerInnen, AnrainerInnen, KooperationspartnerInnen und dem Verein z6 für die Wertschätzung und Unterstützung unserer Arbeit.

Danke an unsere SubventionsgeberInnen und die zuständigen MitarbeiterInnen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung:

Jugendzentrum:	Stadt Innsbruck Land Tirol, Abteilung JUFF, Fachbereich Jugend
Drogenberatung:	Land Tirol, Abteilung Soziales Bundesministerium für Gesundheit, Abteilung I/3
Jugendberatung:	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend Land Tirol, Abteilung JUFF, Fachbereich Familie

**INNS'  
BRUCK**





## Impressum

Zentrum für Jugendarbeit z6  
Dreiheiligenstraße 9  
6020 Innsbruck  
0512/580808  
jugendarbeit@z6online.com  
www.z6online.com

Zentrum für Jugendarbeit z6 ist eine Einrichtung des  
„Vereins z6 - zur Förderung Jugendsozial-, Jugendkultur- und Jugendfreizeitarbeit“.



